



Publizierbarer Endbericht

Gilt für das Programm Klimafitte Kulturbetriebe

A) Projektdaten Antragsnummer: KC343766

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel:	Umstieg der Beleuchtung im Literaturhaus Wien von Leuchtstofflampen auf LED-Lampen
Programm:	Programm Klimafitte Kulturbetriebe
Projektdauer:	02.05.2023 bis 31.01.2024
KoordinatorIn/ ProjekteintreicherIn	Mag. Robert Huez, Geschäftsführer
Kontaktperson Name:	Mag. Robert Huez Dr. Anne Zauner
Kontaktperson Adresse:	Seidengasse 13 1070 Wien
Kontaktperson Telefon:	+43.1.5262044 / DW17 bzw. DW45
Kontaktperson E-Mail:	r.huez@literaturhaus.at
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	
Projektstandort:	Seidengasse 13 1070 Wien
Projektwebseite:	
Schlagwörter: (bspw. klimafreundliche Heizung, Gebäudesanierung, erneuerbarer Energieträger usw.)	Sanierung Beleuchtung: Umstieg von Leuchtstofflampen auf LED
Projektgesamtkosten:	50.900,08 €
Fördersumme:	33.810,00 €
Erstellt am:	23.08.2024



B) Projektübersicht

1 Kurzzusammenfassung

Die öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereiche des gemeinnützigen Kulturvereins „Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur“ (alias Literaturhaus Wien) wurden flächendeckend mit einem veraltetem Leuchtstofflampen-System beleuchtet – dieses System hat nicht die nötige Helligkeit für ein augenschonendes Arbeiten erzeugt und war zudem stromintensiv und klimaschädlich.

2 Hintergrund und Zielsetzung

Der Kulturverein „Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur“ (begründet 1967) hat im Jahr 1988 Räumlichkeiten in einem genutzten Gebäude (Büros / Wohnungen) in der Seidengasse 13 in Wien Neubau gemietet. Der Verein ist Hauptmieter (unbefristet) des Erdgeschosses und Untergeschosses mit einer Nutzungsfläche von gesamt 1.510 m².

Die Räumlichkeiten wurden vom Architekturbüro Rataplan umfassend renoviert und für die Zwecke des Vereins adaptiert. Im Jahr 1991 wurden sie – unter dem Alias „Literaturhaus Wien“ – der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ein Charakteristikum der Architektur, die man als klassisch modern bezeichnen kann, sind großzügige Räume (insb. Freihandbibliothek) mit nur wenigen Zwischenwänden und zumeist hohen Decken.

Die Räume müssen in der Regel auch bei maximalem Tageslicht zusätzlich mit künstlichem Licht erhellt werden. Dafür wurden vom Architekturbüro Rataplan mehrere Lichtachsen / Leuchtschienen eingezogen, die mit Leuchtstofflampen ausgestattet waren. Vor ca. 10 Jahren musste die Beleuchtung aufgrund von Materialermüdung erstmals erneuert werden. Aus Kostengründen entschied sich der Verein für ein konventionelles System mit Leuchtstofflampen und gegen eine nachhaltige Sanierung. Die Beleuchtungssituation mit herkömmlichen Leuchtstofflampen blieb in der Folge trotz Erneuerung unbefriedigend und verbrauchte überdurchschnittlich viel Energie.



3 Projektinhalt und Zeitplan

Das Beleuchtungssystem in den öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereichen des Vereins besteht aus zweiflämmigen Leuchtstofflampen (linearen Leuchtstofflampen T5), mit einer Leuchtenleistung von 108W (inkl. 10% Verlustleistung am EVG).

Schon vor ca. 10 Jahren wurde der Umstieg auf ein modernes LED-Lichtsystem überlegt, aber aufgrund der hohen Kosten wieder verworfen.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Arbeit von gemeinnützigen Kulturvereinen ohne Förderungen durch Bund, Land und/oder Stadt nicht möglich wäre. Der Verein „Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur“ im Literaturhaus Wien erfüllt seit 1967 einen wesentlichen Kulturauftrag des Bundes: Er ist das zentrale Kompetenzzentrum für die Vermittlung und Förderung der österreichischen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts – in Form eines speziell auf österreichische Literatur abgestimmten Veranstaltungsprogramms, durch den Aus- und Aufbau einer öffentlichen Spezialbibliothek sowie mittels diverser Vermittlungsprogramme. Dafür erhält der Verein Jahresbudgets bzw. Doppeljahresbudgets.

Generell wird die Erneuerung von Infrastruktur für gemeinnützige Kulturvereine von den Fördergebern nicht oder nur unzureichend finanziert und angesichts des großen Bedarfs im Kulturbereich sind Infrastrukturmaßnahmen besonders schwer umzusetzen.

Förderprogramme wie das der „Klimafitten Kulturbetriebe“ sind daher von entscheidender Bedeutung für Institutionen wie unsere und schließen eine Lücke.

Das Programm hat einen Umstieg der Beleuchtung auf deutlich hellere und energiesparende LED-Leuchten erstmals in den Bereich des Möglichen gerückt und das Vorhaben wurde im Frühjahr 2023 ernsthaft geprüft – auch vor dem Hintergrund, dass ab 2023 das Inverkehrbringen von Leuchtstofflampen gesetzlich verboten wurde.

Um die Umbaumaßnahmen möglichst effizient und kostensparend zu bewerkstelligen und möglichst geringen Materialverschleiß zu verursachen, wurde ein Anbieter gesucht und gefunden, der das bestehende Leuchten-Tragschienenensystem umrüsten und weiterverwenden konnte.

Im niederösterreichischen Ingenieurbüro und Beleuchtungsspezialisten BERGMANNLICHT wurde ein Anbieter gefunden, der dies bewerkstelligen konnte.

Das Angebot von BERGMANNLICHT belief sich laut Angebot „AN-2022324 – Gesamtbeleuchtung“ vom 7. Juli 2023 nach Abzug von 4% Skonto auf EUR 45.080,29.



Insgesamt wurde die Umrüstung von 181 Lampen geplant und budgetiert und ein Antrag beim Förderprogramm „Klimafitte Kulturprogramme“ eingereicht. Nach erfolgter positiver technischer Prüfung durch den Fördergeber wurde BERGMANNLICHT mit der Durchführung der Lichtsanierung beauftragt.

Dieser Umbau erfolgte in drei Abschnitten im November und Dezember 2023, letzte Arbeiten im Jänner 2024.

Bei 164 Leuchtschienen konnten die Leuchtstofflampen im einfachen Verfahren demontiert und neue LED-Leuchten in den vorhandenen Trägerschienen eingesetzt werden.

Bei insgesamt 34 Leuchtschienen waren aufgrund von Materialschäden Reparaturen notwendig, einige wenige Trägersysteme mussten komplett erneuert werden. Bei einigen Büros wurden zudem etwas teurere dimmbare LED-Varianten eingebaut.

Durch die Gewährung von Sonderrabatten seitens BERGMANNLICHT blieben die Kosten für die Umrüstung jedoch im Rahmen: Die Gesamtkosten beliefen sich auf EUR 50.900,08 brutto inkl. Rabatte.

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Seit Jahresbeginn 2024 werden die öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereiche des Vereins „Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur“ im Literaturhaus Wien flächendeckend mit LED-Leuchten erhellt.

Die ursprünglich installierten Leuchtstofflampen verursachten um 80 % mehr Energieverbrauch im Vergleich zu den neuen „Mod31“ – u.a. infolge der erhöhten Lichtausbeute von 150 lm/W bei den LED-Leuchten im Vergleich zu 79 lm/W bei der Leuchtstofflampe T5 sowie einer Bemessungsleistung von 60 W für LED und 176 W für die Leuchtstofflampe T5.

Aufgrund der Berechnungen des Energieberatungsbüros tschürtz services e.U. und des Ingenieurbüros BERGMANNLICHT kann von einer Reduktion des Energieverbrauchs von ca. 31,86 kWh auf 10,86 kWh ausgegangen werden und von Einsparungen bei den Stromkosten im vier- bis fünfstelligen Euro-Bereich jährlich (je nach Preisentwicklung). Mit einer Amortisierung der Investitionskosten kann lt. Kalkulation von tschürtz services e.U. in ca. drei bis fünf Jahren gerechnet werden.

Nicht eingerechnet in diese Kalkulation sind die Einsparungen im Bereich der Materialbedarfs (Leuchtmittel, EVG, Reflektoren), denn die Lebensdauer der LED-Lampen mit > 50.000 Std. ist um bis zu 5-Mal höher als bei herkömmlichen Leuchtstofflampen (8.000 - 15.000 Stunden).



Last not least hat sich auch die Arbeitssituation für die Mitarbeiter:innen im Literaturhaus Wien dank des Umstiegs deutlich verbessert, da nun sämtliche Arbeitsplätze optimal ausgeleuchtet sind – so berichten die Kolleg:innen von gesteigerter Produktivität bzw. weniger Arbeitsermüdung als unmittelbare Folge der Lichtsanierung.

Schlussendlich ist festzuhalten, dass der Verein „Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur“ dank des Förderprogramms „Klimafitte Kulturprogramme“ ein lang gehegtes Sanierungsvorhaben umsetzen konnte, das angesichts der nötigen Investitionskosten nicht realisierbar gewesen war.

Die Vorteile des Umstiegs der Beleuchtung von Leuchtstofflampen auf LED lagen und liegen auf der Hand: deutliche Senkung des Stromverbrauchs, Einsparungen bei den Energiekosten, Klima- und Umweltfreundlichkeit, lange Lebensdauer der LED-Lampen und Wartungsfreiheit sowie erhöhter Arbeitskomfort.

Dazu kamen das 2023 eingeführte Verbot des Inverkehrbringens von Leuchtstofflampen sowie der stark gestiegene Wartungsaufwand des alten Beleuchtungssystems (umständlicher, zeitaufwändiger Tausch von durchgebrannten Leuchtstofflampen, sowie hohe Monteurkosten für den Tausch von kaputten Reflektoren und elektronischen Vorschaltgeräten).

5 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Keine.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernehmen das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.



**Finanziert von der
Europäischen Union**
NextGenerationEU



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

